



WILCO

**Welfare innovations
at the local level
in favour of cohesion**

WILCO – Städte als Laboratorien innovativer Politik für sozialen Zusammenhalt in einem Europa der Regionen

Zu den größten Herausforderungen der Europäischen Integration zählt die Stärkung des sozialen Zusammenhaltes und die Verringerung sozialer Ungleichheit. Ganz praktisch ist dies eine Herausforderung für die Städte und Regionen Europas. Es ist die lokale Ebene, welche unmittelbar mit sozialen Herausforderungen konfrontiert wird – und die ebenso unmittelbar Lösungen finden muss. Städte sind deshalb die Laboratorien zukünftiger, innovativer Politik für sozialen Zusammenhalt in Europa. Dabei will das Projekt WILCO (www.wilcoproject.eu), welches durch die Europäische Kommission finanziert wird und an dem elf renommierte Europäische Universitäten beteiligt sind, den Fokus auf die vielfältigen Innovationen in der lokalen Sozialpolitik richten. Wir begreifen Europas Vielfalt als Chance und wollen herausfinden, welche sozialen Innovationen in Städten sozialen Zusammenhalt stärken, warum diese Innovationen sich in welchem städtischen und nationalen Kontext durchgesetzt haben und ob wir alle davon lernen können, wie der soziale Zusammenhalt in ganz Europa gestärkt werden kann.

Dies wollen wir durch den Vergleich von Praktiken in den Bereichen der Wohnungspolitik, der Arbeitsmarktpolitik und der Kinderbetreuung auf praktische Beispiele für Innovation in Städten herunterbrechen. Neben der Perspektive der Steuerung durch Politik und Verwaltung gilt unsere besondere Aufmerksamkeit den Perspektiven von Adoleszenten, Migranten und Alleinerziehenden.

Wie wird in Europas Städten soziale Ungleichheit erfolgreich bekämpft – welche Beispiele eignen sich für die Übertragung in andere Städte und welche nicht? Um zum Schluss unserer auf drei Jahre angelegten europaweiten Forschung Politikempfehlungen für lokale Akteure in Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft formulieren zu können, sind wir auf die enge Verzahnung des Projektes WILCO mit Praktikern angewiesen. In Deutschland sollen ab Juni des Jahres 2011 die Städte Berlin (Friedrichshain-Kreuzberg) und Münster einer Fallstudie unterzogen werden. Hierzu sollen neben einer statistischen Auswertung und Dokumentenanalyse mit zahlreichen Experten aus den Bereichen der Verwaltung, der Politik und der Zivilgesellschaft Interviews und Hintergrundgespräche geführt werden.

Haben Sie Fragen zu dem Projekt oder möchten Sie sich beteiligen – bitte kontaktieren Sie uns!

Justus-Liebig-Universität Gießen
Prof. Dr. Adalbert Evers
Lehrstuhl für Vergleichende Gesundheits- und Sozialpolitik
Bismarckstr. 37
35390 Gießen
Tel.: 0641-9939305
Email: adalbert.evers@uni-giessen.de